

Beispiel der Beantwortung eines Fragebogens zu Christoph Hein:

Drachenblut (Der fremde Freund)

1) Hat Ihnen das Buch *Drachenblut (Der fremde Freund)* gefallen? Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Christoph Heins Novelle "Der fremde Freund / Drachenblut" aus dem Jahr 1982 hat mir sehr gut gefallen und zwar deshalb, weil das Buch durchgängig sehr viel Spannung besitzt.

Die Eingangserzählung ("Am Anfang war eine Landschaft...") wirkt zunächst etwas befremdlich, da die Landschaft und die handelnden Personen sehr abstrakt geschildert werden. Außerdem weiß man als Leser nicht, ob das geschilderte Geschehen real ist (oder einmal real war, denn offensichtlich träumt das lyrische Ich) oder nur in der Phantasie des lyrischen Ichs existiert. Aber dennoch fängt dieser Teil an, eine gewisse Spannung aufzubauen: Was für eine Landschaft wird dort geschildert? Wer ist der Ich-Erzähler? Was hat es mit der Begegnung auf der Brücke auf sich? Wer ist der Begleiter, dessen Gesicht nicht klar erkenntlich ist? Und vor allem: Ist die Schilderung des zu überquerenden Abgrunds bereits eine Art Vorschau für das, was kommen wird? Dieser Spannungsaufbau wird im weiteren fortgesetzt. Die Schilderung des Beerdigungstages durch das lyrische Ich wirft beim Leser mehrere Fragen auf: Wer ist Henry? Wie ist er zu Tode gekommen? Was verbindet ihn mit der Ich-Erzählerin? Alle diese Fragen werden jedoch nicht im Text gestellt, sondern die Aktivität des Lesers wird hier angeregt, indem er sich diese Fragen selbst stellen muss. Im weiteren Verlauf der Erzählung bleibt diese Spannung erhalten, denn noch immer ist nicht klar, wie Henry gestorben ist, und auch die Informationen zu seiner Person und über sein Verhältnis zum lyrischen Ich werden nur allmählich offengelegt. Auch das lyrische Ich (Claudia) an sich bleibt lange Zeit eher rätselhaft: Sein wahrer Zustand wird erst im Laufe der Erzählung langsam klar, denn auch die Informationen zur Person des lyrischen Ich werden nur nach und nach geliefert. Auch hier ist wieder die Aktivität des Lesers gefragt, denn er hat nur die Perspektive Claudias um ihre Person und ihre Handlungen zu begreifen. Diese Perspektive birgt aber für ihn die Falle in sich, ebenfalls alles aus Claudias Sicht zu betrachten und daher Claudia nicht von einem distanzierten und damit objektiven Standpunkt aus zu sehen. Eine Perspektive übrigens, die meiner Meinung nach von Hein sehr gut gewählt ist, da dem Leser ermöglicht wird, selbst in die Rolle des Psychologen zu schlüpfen und ihren seelischen Zustand so direkt anhand ihrer Gedanken zu analysieren. Auch das trägt zur Spannung der Lektüre bei.

2) a) Gibt es Werte und Normen in dem Buch, die sie für bedeutsam halten? Wenn ja, benennen Sie diese und begründen Sie ihre Ausführungen!

Meiner Meinung nach zeigt Hein in diesem Buch keine direkten Werte oder Normen auf, sondern eher deren Gegenbilder. Ein wichtiger Wert ist beispielsweise das Intaktsein der Familie. Dazu gehören seitens der jeweiligen Familienmitglieder Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Zuneigung. All das trifft auf Claudia und ihr Verhältnis zu ihrer Familie nicht zu. So sagt sie etwa vor einem Besuch bei ihren Eltern: "Es sind Höflichkeitsbesuche bei Leuten, mit denen mich nichts verbindet." Sie hat auch keine offene oder gar herzliche Beziehung zu ihren Eltern: "Sie (*Anm.: die Mutter*) wurde traurig und fragte, warum ich so kalt zu ihr sei, so lieblos... Die Frau, die neben mir auf dem Bett saß, tat mir leid, aber weiter konnte ich kein Gefühl für sie aufbringen." und "Als sie ging, fragte sie mich, ob ich nicht auch fände, dass es schön gewesen sei, sich einmal richtig auszusprechen. Ich verstand nicht, was sie

meinte, sagte aber, ich fände es auch.“ Ein weiterer wichtiger Wert ist, ebenfalls im Zusammenhang mit der Familie, für Frauen die Mutterschaft. Claudia hingegen hatte in ihrem Leben zwei Abtreibungen. Sie macht sich außerdem sogar bezüglich des Mutterseins über die Krankenschwester Karla lustig: “Sie ist dieser Typ Frau, der unbeirrt an der Mutterrolle festhält. Das kuhäugige, warme Glück, das lassen wir uns nicht nehmen, da weiß man doch, wozu man lebt.“ Als dritten wichtigen Wert könnte man die Freundschaft oder Liebe nennen, die Claudia jedoch seit dem Bruch mit ihrer Schulfreundin Katharina nicht mehr richtig gefühlt hat: “Eine Libation für ein Mädchen, das ich so rückhaltlos geliebt hatte, wie ich nie wieder einen Menschen sollte lieben können.“ Auch verletzt Claudia den wichtigen Wert der Treue, als sie ihre eigentlich beste Freundin vor ihrer gesamten Schulklasse lächerlich macht. Claudia ist also ein Mensch, der viele in der Gesellschaft geachtete Werte nicht erfüllt bzw. sogar zum Teil verletzt. Daraus resultieren jedoch ihre seelischen Probleme, v.a. aus der zerbrochenen Freundschaft mit Katharina: “Ich wusste damals nicht, dass ich nie wieder einen Menschen so vorbehaltlos lieben würde. Dieser Verlust schmerzt mich... In meiner unverletzbaren Hülle werde ich krepieren an Sehnsucht nach Katharina.“ Diese führen auch dazu, dass sie in ihrem Leben kein wahres Glück fühlt: “Ich bin nicht glücklich, aber ich bin auch nicht unglücklich. Ich bin zufrieden, und das ist viel.”

b) Können Sie sich vorstellen, dass Sie durch dieses Werk in ihrem eigenen Denken und Handeln beeinflusst werden? Begründen Sie Ihre Meinung! In einem Ich kann mir eine Beeinflussung meines Denkens durch dieses Buch insofern vorstellen, dass mir durch die Lektüre des Buches eher bewusst geworden ist, wie sehr seelische Probleme eines Menschen dessen Verhältnis zu anderen beeinflussen können und in wie starkem Maße die Verdrängung der eigenen Probleme einen Menschen belasten kann. Claudia, die seit dem unverarbeiteten Erlebnis ihres Bruchs mit Katharina keine wirklich innigen menschlichen Beziehungen mehr aufbauen konnte und von dieser Erfahrung ihr ganzes Leben lang beeinflusst wird, konnte (oder wollte) dieses Problem nie richtig lösen: “Probleme habe ich selbst. Sie interessieren mich nur bedingt und selten. Gewissermaßen nur, wenn ich unbeherrscht bin, wenn ich mich gehenlasse... Zu lösen sind wirkliche Probleme ohnehin nicht. Man schleppt sie sein Leben lang mit sich herum, sie sind das Leben, und irgendwie stirbt man auch mit ihnen.” Sie ist dadurch in gewisser Weise nie richtig erwachsen geworden (“Du willst doch ein großes Mädchen werden. Nein, Mama, ich will es nicht. Ich will kein großes Mädchen werden. Aber du hast noch so viel vor dir. Ich will nicht, Mama, ich will nicht.”) und kommt auch nie wirklich von diesem Erlebnis los. Die Konsequenz dieses Erkenntnis ist für mich daher, möglichst zu versuchen, sich seine eigenen Probleme bewusst zu machen, traumatische Erlebnisse zu reflektieren, um diese bestenfalls zu verarbeiten anstatt zu verdrängen, weil dies eine zentrale Voraussetzung für ein einigermaßen glückliches Leben und gute Beziehungen zu anderen Menschen ist.

- 3) Halten Sie es für möglich, dass die von Ihnen benannten Werte und Normen auch in den europäischen Kontext eingebettet werden können? Kennen Sie diesbezüglich Beispiele!**

Die in 2a) genannten Werte stehen auch im europäischen Kontext, da es Werte sind, die fast alle Gesellschaften gemeinsam haben. Die Familie wird wohl in allen europäischen Ländern als Wert angesehen, wenn auch wahrscheinlich nicht überall im gleichen Maße. Denn gerade in den südlichen Ländern, d.h. im Mittelmeerraum, gilt die Familie als der zentrale Aspekt im Leben. Familienzusammenhalt und Familienleben allgemein sind dort wesentlich stärker ausgeprägt als beispielsweise

hierzulande. Auch der Wert der Mutterschaft ist ein gesamteuropäischer, wobei man auch hier wieder verschieden hohe Geltungen des Wertes unterscheiden muss. In den Ländern, deren Wirtschaft am stärksten ausgeprägt ist (etwa Großbritannien, Frankreich und Deutschland), ist ein zunehmender Rückgang an Geburten zu ersehen, da dort stetig mehr Wert auf Beruf und Karriere gelegt wird, wobei meist keine Zeit für Familiengründung bleibt. In eher ländlich geprägten Gegenden (v.a. in denjenigen, in denen auch die Familie als hoher Wert gilt, also in Süd- und z.T. in Osteuropa) zählen Familien und Mutterschaft sehr viel mehr. Die Werte von Freundschaft/Liebe und Treue zählen meiner Meinung nach ebenfalls in allen europäischen Gesellschaften sehr viel, da sie zeitlose und allgemeingültige Werte sind.

4) Ist dieses Werk auch heute noch aktuell? Begründen Sie Ihre Meinung!

Ich denke, dieses Buch hat gerade in der heutigen Zeit sehr an Aktualität gewonnen. In unserer schnelllebigen Zeit, in der jeder vor allem mit sich selbst beschäftigt ist, hat man kaum Gelegenheit sich die eigenen Probleme oder auch die anderer Menschen richtig bewusst zu machen und über sie nachzudenken. Viele erkennen ihre tatsächlichen Probleme wahrscheinlich gar nicht als solche, doch dass diese trotzdem, v.a. bei Berufstätigen, die von ihrer Arbeit stark beansprucht werden, vorhanden sein können, äußert sich beispielsweise zunehmend in gesundheitlichen Beschwerden (z.B. Burn-out-Syndrom, steigendes Risiko von Schlaganfall oder Herzinfarkt,...). „Der fremde Freund / Drachenblut“ öffnet jedoch den Blick dafür, dass Menschen tief in ihrem Innern schwerwiegende Probleme haben können, die nicht unbedingt von außen sichtbar sein müssen, was in unserer in der Gegenwart sonst leicht übersehen werden kann.

5) a) Kennen Sie den Autor? ja/nein

Ich kenne den Autor Christoph Hein nur dem Namen nach.

b) Haben Sie von ihm bereits ein Buch (außer „Drachenblut“ [„Der fremde Freund“]) gelesen? Wenn ja, welches?

Ich habe von Christoph Hein noch kein weiteres Buch gelesen.

6) Hat Sie ein Ereignis im Leben Christoph Heins besonders beeindruckt?

Inwiefern könnte dieses Ereignis sein literarisches Schaffen beeinflusst haben?

Vom Leben Christoph Heins ist mir nur bekannt, dass er Schriftsteller in der DDR war. Inwiefern diese Tatsache sein literarisches Schaffen beeinflusst hat, kann ich nur an „Der fremde Freund / Drachenblut“ sagen und darüber auch nur Mutmaßungen anstellen, weil ich nicht genug über sein Leben in der DDR weiß. Ich könnte mir aber vorstellen, dass er mit diesem Buch, das ja ebenfalls in der DDR spielt, eine gewisse Kritik an deren öffentlichem Bild der Gesellschaft üben will. Die Hauptfigur des Buches, Claudia, zeigt schwere seelische Störungen. Sie steht im starken Widerspruch zum öffentlich vermittelten Bild des zufriedenen und seelisch intakten Bürgers der DDR. Auch bezeichnet Claudia sich selbst als unpolitisch, was ebenfalls nicht zu diesem Bild passte. Auch die zweite wichtige Figur des Buches, Henry, folgt diesem Bild nicht. Henry ist zwar verheiratet und hat Kinder, lebt jedoch von seiner Familie getrennt, ist aber nicht von seiner Frau geschieden. Hein will mit seinem Buch also möglicherweise darauf aufmerksam machen, dass es auch in der DDR (wie auch in jeder anderen Gesellschaft) durchaus Menschen gibt, die große persönliche Probleme haben und dass daher auch die DDR-Gesellschaft nicht nur aus zufriedenen Menschen besteht, wie dies meist behauptet wurde.

7) Welchen Titel des Werkes favorisieren Sie? Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Ich finde an sich beide Titel des Buches passend, aber wenn ich mich nur für einen entscheiden sollte, würde ich den Titel "Drachenblut" wählen. Ich bevorzuge diesen Titel deshalb, weil der für mich wichtigste Aspekt des Buches Claudias psychische Probleme sind, die durch diesen Titel zum Ausdruck kommen: "Diese Vernunft macht mich unabhängig und einsam. Ich bin gewitzt, abgebrüht, ich durchschaue alles. Mich wird nichts mehr überraschen... Ich habe in Drachenblut gebadet, und kein Lindenblatt ließ mich irgendwo schutzlos." Der Titel "Der fremde Freund" impliziert eher, dass die Beziehung zu Henry zentral für die Hauptfigur des Buches ist. Ich finde aber, dass diese Beziehung nur einen Teil von Claudias Persönlichkeit illustriert und auch nur zum Verständnis ihres Hauptproblems beiträgt. Da mir das Buch "Der fremde Freund / Drachenblut" gefallen hat, kann ich mir durchaus vorstellen, noch weitere Bücher von Hein zu lesen.

(Probandin, 19 Jahre)